

Drei Frauen kämpfen gegen den Abriss historischer Gebäude



Von **Martina Faller**

Do, 09. August 2018 um 15:03 Uhr

Bad Krozingen

BZ-Plus | Im Bad Krozinger Ortsteil Biengen kämpfen drei Frauen für den Erhalt des dörflichen Charakters. Mit Bannern wollen sie den Abriss historischer Gebäude verhindern. Kann die Initiative Wirkung zeigen?

Kämpfen für den Erhalt des dörflichen Charakters des Bad Krozinger Ortsteils Biengen (von links): Noelle von Cornberg, Stefanie Meisen und Brigitte Duftschmid. Foto: Martina Faller

Der Abriss des Kiechle-Hofs brachte für Noelle von Cornberg und Brigitte Duftschmid das Fass zum Überlaufen. Aus der Initialzündung ging wenig später die Initiative "Unser Biengen" hervor, die mit Bannern und Plakaten ein erstes, unübersehbares Zeichen für den Erhalt des dörflichen Charakters und gegen den Abriss historischer Höfe in dem Bad Krozinger Ortsteil setzt.

Im Frühjahr musste der historische und ortstypische Drei-Seiten-Hof, der viele Jahre die Post beherbergte, einem Neubauvorhaben weichen – für Noelle von Cornberg und Brigitte Duftschmid war das die Initialzündung. "Da laufen einem die Tränen, wenn man sieht, wie schnell ortsprägende Höfe abgerissen und alte Bäume gefällt werden", sagt Stefanie Meisen, die seit dem ersten Treffen dem losen Zusammenschluss Biengener Bürger angehört. An der Stelle des Jahrhunderte alten Ensembles aus Wohnhaus, Nebengebäude und Scheune entstehen nun drei Reihenhäuser und zwei Doppelhäuser.

"Die Leute sprechen auf der Straße darüber und es ist zu spüren, dass es sie stört, dass unschöne Neubauten die alte Substanz verdrängen"

Stefanie Meisen

Das Stichwort lautet Nachverdichtung. Sie ist an vielen Stellen im Ortsteil Biengen zu beobachten und immer mehr Menschen in Biengen ein Dorn im Auge. "Die Leute sprechen auf der Straße darüber und es ist zu spüren, dass es sie stört, dass unschöne Neubauten die alte Substanz verdrängen", fügt Stefanie Meisen an. Brigitte Duftschmid, Noelle von Cornberg und Stefanie Meisen wollten nicht länger nur im Stillen darüber schimpfen. Sie beschlossen zu handeln und gründeten

die Initiative "Unser Biengen", eine Gruppe aus mittlerweile zehn engagierten Bürgern. "Wir sind keine radikale Gruppe", erläutert Brigitte Duftschmid.

"Uns geht es nicht darum, jeden Stein unter Denkmalschutz zu stellen, sondern darum den dörflichen Charakter zu erhalten." Dass dieser Wunsch von vielen Menschen, auch in den anderen Ortsteilen, geteilt wird, hat das Ergebnis der Bürgerwerkstatt gezeigt.

Im ersten Schritt möchten die Initiatorinnen mit den Menschen in Biengen ins Gespräch kommen, für die Problematik sensibilisieren und deutlich machen, dass es Menschen gibt, die "das alte Gut" schätzen. Dazu haben sie Banner und Plakate mit der Aufschrift "Behutsam erneuern" und "Erhalt statt Abriss" drucken lassen und mit viel Überzeugungsarbeit zahlreiche Biengener dazu gebracht, sie an ihren Häusern aufzuhängen. Dass sich ihr Engagement lohnt, davon sind die drei Frauen überzeugt.

"Wir gewinnen alle an Lebensqualität, wenn wir behutsam erneuern und die alte Substanz erhalten"

Noelle von Cornberg

"Wir gewinnen alle an Lebensqualität, wenn wir behutsam erneuern und die alte Substanz erhalten", ist Noelle von Cornberg sicher und führt nicht nur das Umweltgutachten an, das dem Bauvorhaben auf dem Gelände des ehemaligen Kiechle-Hofes eine Schmälerung des Naherholungswertes attestierte.

Vielmehr verweist sie auch auf Beispiele, die zeigen, dass "man nicht alles abreißen muss", um neuen Wohnraum zu schaffen. "An vielen Stellen ist das schon gut gelungen", betont sie und gibt zu bedenken: "Kaputt ist kaputt für immer."

Ehemaliger Hof wird zum idyllischen Wohnsitz

Das Wohnhaus von Familie Duftschmid ist ein solches gelungenes Beispiel. Aus dem ehemaligen landwirtschaftlichen Hof in der Schlossstraße ist ein idyllischer Wohnsitz mit viel Lebensqualität für die Familie geworden. Auch für den Kiechle-Hof habe es wohl, so berichtet Brigitte Duftschmid, einen privaten Interessenten gegeben, der den Hof erhalten wollte. Der Zuschlag ging dann aber an ein Bauunternehmen, der das alte Gehöft der Rendite opferte.

Den Ortschaftsrat wissen die engagierten Bürgerinnen auf ihrer Seite. Gleichzeitig mit dem Start der Initiative hat der Ortschaftsrat eine Gestaltungssatzung auf den Weg gebracht, die für Neu- und Umbauten im alten Dorfkern klare Vorgaben macht. Obwohl die Satzung noch bei der Gemeinde in Bad Krozingen liegt und auch vom Landratsamt noch genehmigt werden muss, zeigt sie doch schon Auswirkungen auf aktuelle Bauprojekte wie das auf dem ehemaligen Kiechle-Hof. Anstatt der geplanten mehrstöckigen Flachdachbauten, wurden dort jetzt Häuser mit Satteldächern durchgesetzt.

Zudem hat Ortsvorsteher Benjamin Borgas die Idee der Initiative aufgegriffen, eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Gestaltungssatzung zu veranstalten. Dort will die Initiative dann Beispiele von alten Höfen zeigen, die behutsam und wertschätzend um- und ausgebaut wurden und damit unter Beweis stellen: "Es geht auch anders!"

Ressort: [Bad Krozingen](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 09. August 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

» [Webversion dieses Zeitungsartikels: Sie wollen Biengen als Dorf erhalten](#)

Kommentare

Veröffentlichen Sie einen Kommentar zu diesem Artikel. In diesem Kalendermonat können Sie noch **3 Kommentare** veröffentlichen. Nur Digital-Abonnenten können ohne Limit Kommentare auf Badische Zeitung Online veröffentlichen.
